



Rick Riordan

Magnus Chase

Das Schwert des Sommers ★★★★★

a.d. Englischen von **Gabriele Haefs**

Carlsen 2016 • 624 Seiten • 19,99 • ab 14 • 978-3-551-55668-4

Seit Magnus vor zwei Jahren seine Mutter durch einen rätselhaften Wolfsangriff verloren hat, lebt der Sechzehnjährige auf der Straße und schlägt sich mit Hilfe seiner skurrilen Freunde Blitz und Hearth mehr schlecht als recht durch. Eines Tages spürt sein Onkel Randolph ihn auf, von dem Magnus sich bisher nach der ausdrücklichen Warnung seiner Mutter immer ferngehalten hatte. Und nun versteht er auch weshalb! Randolphe scheint

vollkommen verrückt zu sein: Er erzählt Magnus eine unglaubliche Geschichte, deren Quintessenz hauptsächlich darin besteht, dass Magnus der Sohn des nordischen Gottes Frey sei und deswegen als Einziger dazu in der Lage sein soll, das sagenumwobene Schwert des Sommers zu bergen, das bei der Götterdämmerung über die Gesicke der neun Welten entscheiden soll. Magnus steht kurz davor, seinen Onkel einweisen zu lassen, bis er auf einmal tatsächlich das Schwert in den Händen hält, sich einem Feuerriesen gegenüber sieht und keine zehn Minuten später tot ist.

Damit endet die Geschichte von Magnus Chase jedoch noch lange nicht, sondern fängt ganz im Gegenteil gerade erst an. Statt aufzuhören zu existieren, landet Magnus im Hotel Walhalla – der Nachwelt für alle Menschen (und andere Wesen), die einen heldenhaften Tod gestorben sind. Seine Walküre Samira hat ihn für einen Held gehalten und so ist Magnus in Walhalla gelandet. Das gefällt jedoch nicht allen Bewohnern der nordischen Sagenwelt und bereits an seinem ersten Abend in Walhalla sorgt Magnus durch die Weissagung der Nornen über sein Schicksal für Aufsehen – denn nach deren Auffassung liegt das Schicksal der neun



Welten und das Eintreten der Götterdämmerung in seinen Händen und denen seines Schwer-tes. Ehe Magnus sich versieht, tritt er gemeinsam mit seiner Walküre Sam, dem Zwerg Blitz und dem Alben Hearth eine Reise durch die neun Welten der nordischen Mythologie und einen Kampf gegen die dunklen Mächte an.

Rick Riordan hat bereits mit seiner Percy Jackson Reihe bewiesen, dass er nicht nur ein fundiertes Wissen über die griechische Mythologie besitzt, sondern dieses Wissen auch auf einzigartige Art und Weise für ein junges Publikum aufarbeiten kann. In dem Auftakt seiner neuen Reihe um Magnus Chase zeigt er, dass er auch in der nordischen Mythologie sehr bewandert ist und immer wieder neue Ideen hat, wie er die alten Sagas und Mythen jungen Lesern schmackhaft macht. Das über die nordische Mythologie vermittelte Wissen ist fundiert und differenziert. Der Autor schafft es, diesen uns zum Teil sehr fremd anmutenden Stoff auf sehr unterhaltsame und moderne Weise so aufzubereiten, dass der Leser, ob er Hintergrundwissen zum Thema besitzt oder auch nicht, quasi durchgängig schmunzeln muss und zudem noch so einiges lernt. Das Schmunzeln (und manchmal sogar laute Auflachen) ist zu einem großen Teil dem absolut frechen und sarkastischen Protagonisten Magnus geschuldet, der auch in den brenzigsten Situationen immer einen flotten Spruch auf den Lippen hat und sich auch nicht scheut, diesen genau so herauszuschleudern – ungeachtet der zum Teil heiklen Konsequenzen.

Diese eigentlich große Stärke des Autors, der Humor, birgt leider auch einen kleinen Schwachpunkt, da er es mit diesem Hilfsmittel an einigen Stellen einfach übertreibt. Wenn die Spannung nämlich langsam auf den Höhepunkt zusteuert oder die Lage tatsächlich einmal ernst zu werden droht, sorgen die flapsigen Sprüche und Gedanken von Magnus häufig dafür, dass man die Situation nicht mehr ernst nehmen kann und so auch jeglicher Nervenzitzel verfliegt. Zudem sind die sarkastischen, manchmal auch fast schon zynischen Sprüche dieses ungewöhnlich abgebrühten jugendlichen Protagonisten für 12-jährige Leser nicht wirklich geeignet. Aus diesem Grund und auch wegen des zum Teil unangemessenen Wortschatzes habe ich die Leseempfehlung auch eher auf 14 Jahre hochgesetzt. Mit komplizierten Fremdwörtern und respektlosem Sarkasmus wird man früh genug konfrontiert, weswegen es nicht unbedingt in diesem Alter schon nötig ist. Abgesehen von diesen beiden Punkten ist das Buch aber ein absoluter Volltreffer für junge Leute, weil es vor witzigen Ideen nur so überquillt und jedes Kapitel eine neue Wendung der Story, neue polarsierende Charaktere und vor allem auch neue Teile der nordischen Mythologie mit sich bringt. Auch Magnus' Mitstreiter sind witzige Gestalten, die aber durchaus auch Tiefgang beweisen und alle mit ihren eigenen Problemen und Dämonen zu kämpfen haben. So zeigt der Autor durchaus auch Feingefühl für die dunklen Seiten des Lebens, die zum Teil aber wieder durch den übermäßigen Gebrauch von flapsigem Sarkasmus gedämpft und verklärt werden.



Die Geschichte um Magnus und die nordische Götterwelt wird durch ein umfangreiches Glossar, das alle Konzepte und Figuren der Mythologie, alle neun Welten und dazu noch einige ausgewählte Runen erklärt und definiert. So wird die Story, die sich vor allem um Abenteuer mit dem Schwert des Sommers und die Aufklärung von Familiengeheimnissen beschäftigt, mit fundiertem Hintergrundwissen ausgepolstert und bietet damit am Ende ein wunderbares Gesamtpaket.

Magnus Chase. Das Schwert des Sommers ist der gute Auftakt einer neuen Jugendbuchreihe zum Thema Mythologie und wird nicht nur junge Leser begeistern. Wenn der Autor sich in den Folgebänden etwas mit dem Sarkasmus zurückhält, steht einem perfekten Leseerlebnis nichts mehr im Weg.